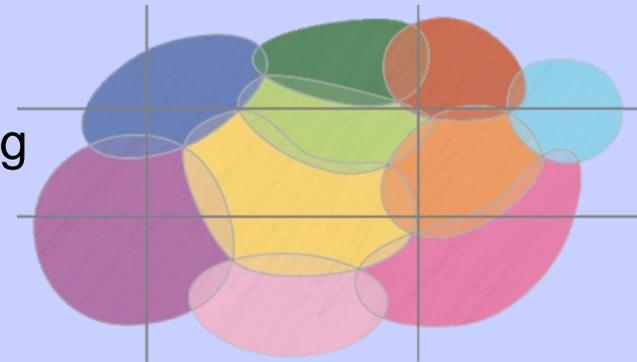
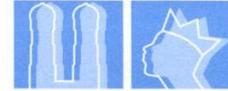


## Milieuverteilung der Katholiken nach Sinus-Milieus

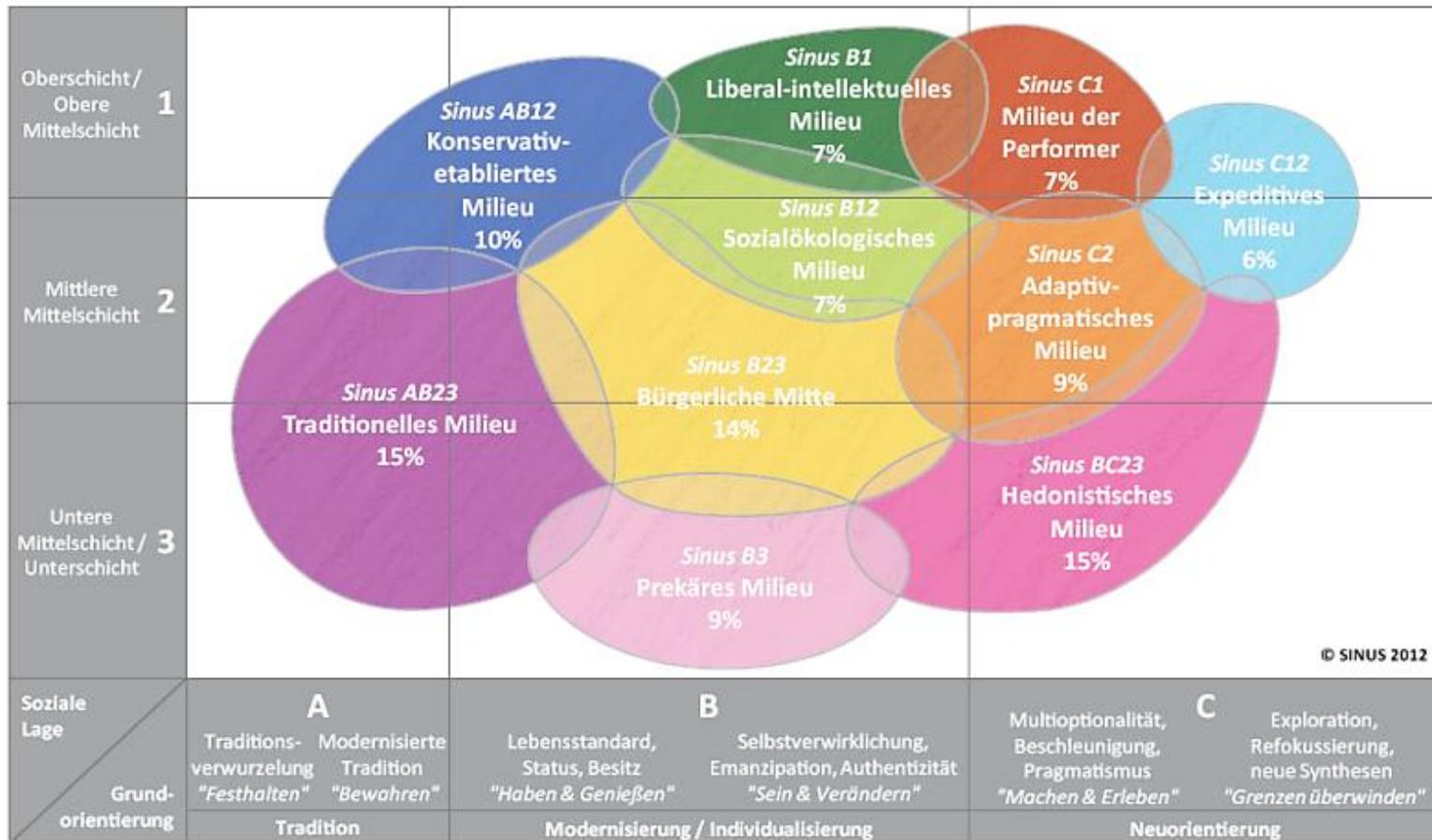
Pfarrei Mariä Heimsuchung, Forstinning

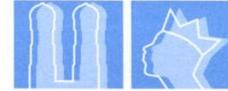
München, 16.05.2014



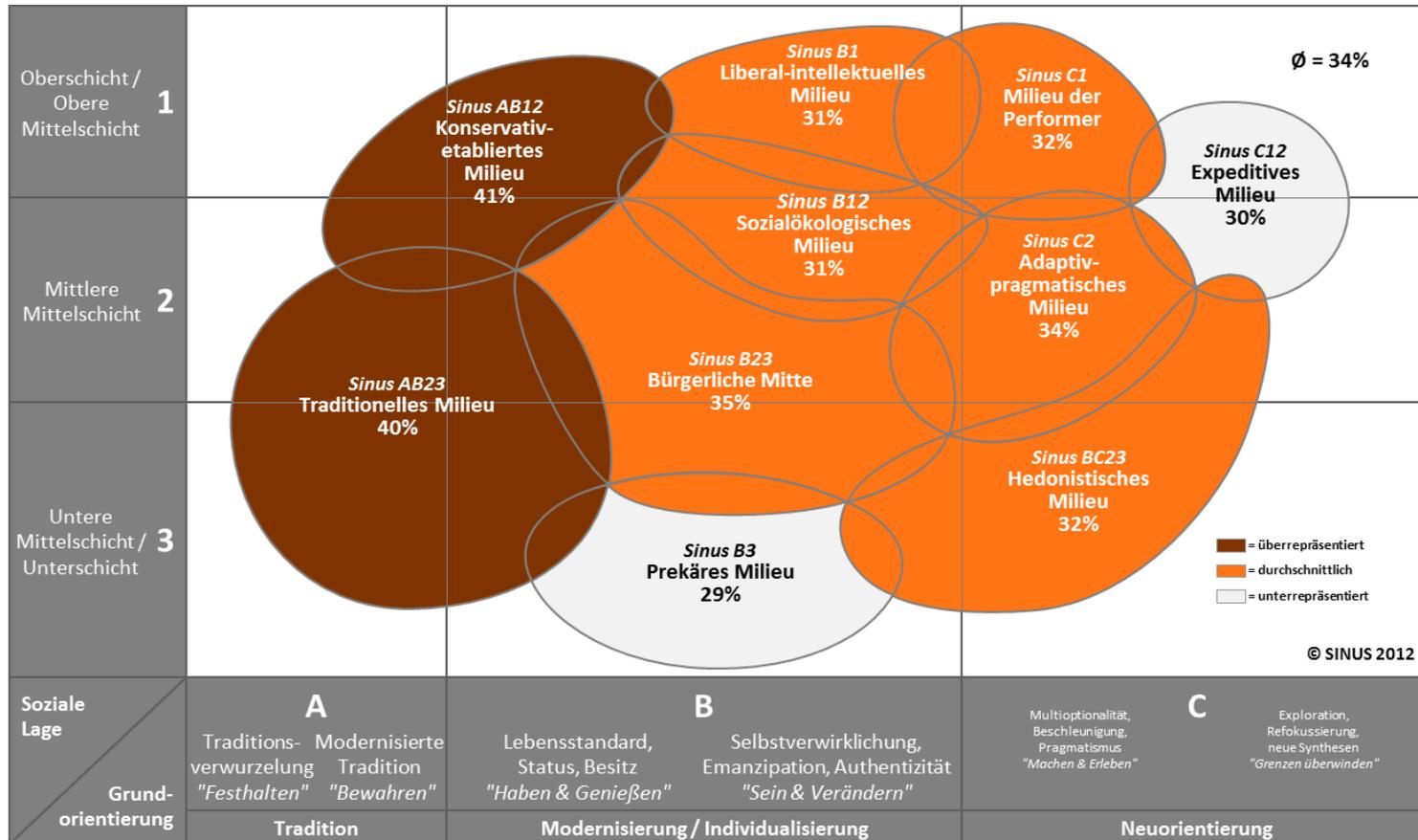


# Die Sinus-Milieus in Deutschland 2013





## Anteil der Katholiken in Deutschland nach Sinus-Milieus



\* Quelle: Typologie der Wünsche 2012, N = 20.167, deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

## Kurzcharakteristik Sozial gehobene Milieus

### ***Konservativ-etabliertes Milieu*** **10%**



Das klassische Establishment:  
Verantwortungs- und Erfolgsethik; Exklusivitäts- und Führungsansprüche; Standesbewusstsein, Entre-nous-Abgrenzung

### ***Liberal-intellektuelles Milieu*** **7%**



Die aufgeklärte Bildungselite:  
liberale Grundhaltung und postmaterielle Wurzeln;  
Wunsch nach selbstbestimmtem Leben, vielfältige intellektuelle Interessen

### ***Milieu der Performer*** **7%**



Die multi-optionale, effizienzorientierte Leistungselite:  
global-ökonomisches Denken; Konsum- und Stil-Avantgarde; hohe IT- und Multimedia-Kompetenz

### ***Expeditives Milieu*** **6%**



Die ambitionierte kreative Avantgarde:  
mental und geografisch mobil, online und offline vernetzt  
und auf der Suche nach neuen Grenzen und neuen Lösungen

## Kurzcharakteristik Milieus der Mitte

### ***Bürgerliche Mitte*** **14%**



Der leistungs- und anpassungsbereite bürgerliche  
Mainstream:

generelle Bejahung der gesellschaftlichen Ordnung;  
Wunsch nach beruflicher und sozialer Etablierung, nach  
gesicherten und harmonischen Verhältnissen

---

### ***Adaptiv-pragmatisches Milieu*** **9%**



Die moderne junge Mitte unserer Gesellschaft mit  
ausgeprägtem Lebenspragmatismus und Nutzenkalkül:  
zielstrebig und kompromissbereit, hedonistisch und  
konventionell, flexibel und sicherheitsorientiert;  
starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit

---

### ***Sozialökologisches Milieu*** **7%**



Konsumkritisches/-bewusstes Milieu mit normativen  
Vorstellungen vom "richtigen" Leben:

ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen;  
Globalisierungs-Skeptiker, Bannerträger von Political  
Correctness und Diversity

# Kurzcharakteristik Milieus der unteren Mitte / Unterschicht

## **Traditionelles Milieu** **15%**



Die Sicherheit und Ordnung liebende Kriegs- /  
Nachkriegsgeneration:

verhaftet in der alten kleinbürgerlichen Welt bzw. in der  
traditionellen Arbeiterkultur; Sparsamkeit, Konformismus  
und Anpassung an die Notwendigkeiten

---

## **Prekäres Milieu** **9%**



Die um Orientierung und Teilhabe bemühte Unterschicht  
mit starken Zukunftsängsten und Ressentiments:

Häufung sozialer Benachteiligungen, geringe Aufstiegs-  
perspektiven, reaktive Grundhaltung; bemüht, Anschluss  
zu halten an die Konsumstandards der breiten Mitte

---

## **Hedonistisches Milieu** **15%**

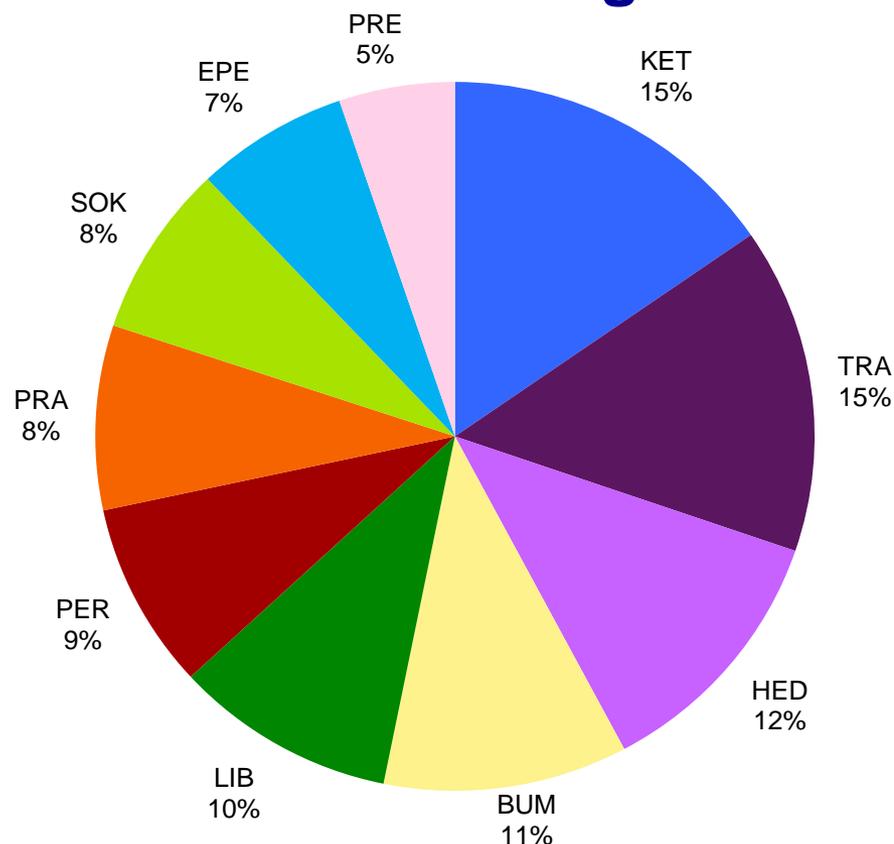


Die spaß- und erlebnisorientierte moderne Unterschicht /  
untere Mittelschicht:

Leben im Hier und Jetzt, Verweigerung von Konventionen  
und Verhaltenserwartungen der Leistungsgesellschaft



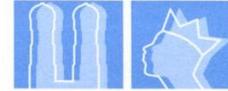
## Milieuverteilung der Katholiken im Erzbistum München und Freising



Summe: ca. 1,49 Mio. Katholiken ab 18 Jahren

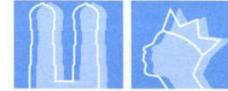
KET: Konservativ-Etablierte, LIB: Liberal-Intellektuelle, PER: Performer, EPE: Expeditiv, BUM: Bürgerliche Mitte, PRA: Adaptiv-Pragmatische, SOK: Sozialökologische, TRA: Traditionelle, PRE: Prekäre, HED: Hedonisten.

# Glaube und Religion

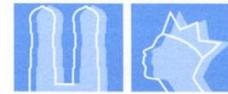


<p><b>Konservativ-Etablierte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religion als Teil der Familientradition</li> <li>• Religion als gesellschaftliches Bindemittel und Hüterin traditioneller Werte</li> <li>• Häufig intellektuelle Auseinandersetzung mit Fragen des Glaubens, der Ethik und Moral</li> </ul>	<p><b>Liberal-Intellektuelle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessiert-kritischer Zugang zu Glauben und Religion(en)</li> <li>• Religion als zentraler Bestandteil kulturellen Lebens</li> <li>• Glaube als Basis einer ethischen Grundhaltung</li> <li>• Wunsch nach religiöser Vielfalt und Ökumene</li> </ul>	<p><b>Performer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaube widerspricht den Kernwerten Rationalität und Eigenverantwortung</li> <li>• Glaube als „Exit-Strategie“ aus den Zwängen des Alltags</li> <li>• Vorbehalte gegenüber den etablierten Religionen; Katholizismus ist kaum anschlussfähig an das moderne Leben</li> </ul>	<p><b>Expeditive</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaube als individuelles Konzept jenseits der bestehenden Religionen</li> <li>• Offenheit für unterschiedlichste spirituelle Angebote; häufig Patchwork-Glauben</li> <li>• Ablehnung institutionalisierten religiösen Lebens und jeder Art von religiösem Fanatismus</li> </ul>
<p><b>Bürgerliche Mitte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaube kann (in unsicheren Zeiten) Rückhalt und Orientierungshilfe sein</li> <li>• Glaube, Religion und Kirche gehören zusammen; Kirche ist fester Bestandteil des sozialen Gefüges</li> <li>• Akzeptanz der ritualisierten religiösen Praxis (z. B. Gebete)</li> </ul>			<p><b>Sozialökologische</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ablehnung des normativen Anspruchs der Religionen; kirchenkritische Grundhaltung</li> <li>• Der persönliche Glaube ist nicht an eine Religion gebunden, häufig individuelles Glaubens-Patchwork</li> <li>• Faible für fernöstliche spirituelle Angebote</li> </ul>
<p><b>Traditionelle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufig gläubige Katholiken – von Kindheit an (traditionelle Volkskirche)</li> <li>• Kaum kritische Auseinandersetzung mit Glaube, Religion und Kirche</li> <li>• Religion ist Lebensgrundlage und Lebenssinn, gibt Halt und Struktur</li> </ul>	<p><b>Prekäre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufig fehlende Bezüge zu Religion und Glaube, Konzentration auf das Diesseits</li> <li>• Den wenigen (oft naiv) Gläubigen spendet ihr Glauben Trost und Hoffnung</li> <li>• Verbreitet Enttäuschung durch Kirche und Kirchenvertreter und Abwendung vom Glauben</li> </ul>	<p><b>Hedonisten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaube und Religion haben im Alltag wenig Bedeutung</li> <li>• Die Bestimmungen der (christlichen) Religion sind einengend und spaßfeindlich</li> <li>• Stark individualisierte Glaubens-konzepte – losgelöst von Kirche, Religion oder sogar Gott</li> </ul>	<p><b>Adaptiv-Pragmatische</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaube und Religion sind alltags-fern; aber Offenheit für Kasualien</li> <li>• Religion und Glaube werden unter Nützlichkeitsaspekten betrachtet; Kirche als Dienstleisterin</li> <li>• Wunsch nach spirituellen Wellness-Angeboten</li> </ul>

# Erwartungen an die Kirche



<p><b>Konservativ-Etablierte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Zweifel am Fortbestand der katholischen Kirche</li> <li>In Deutschland Bedeutungsverlust, in außereuropäischen Ländern Bedeutungszuwachs erwartet</li> <li>Modernisierung erscheint unerlässlich</li> </ul>	<p><b>Liberal-Intellektuelle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundbedürfnis nach spiritueller Orientierung bedienen</li> <li>Balance zwischen Öffnung und Kultivierung „uralter Riten“</li> <li>Schulterschluss mit anderen christlichen Konfessionen überlebenswichtig</li> </ul>	<p><b>Performer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>„Fluctuat nec mergitur“; Unbeweglichkeit ist auch eine Stärke</li> <li>Widerspruch zwischen Modernisierung und Wahrung der eigenen Identität aushalten</li> <li>Klarheit und Beständigkeit</li> </ul>	<p><b>Expeditive</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gut für andere, man selbst braucht die Kirche nicht</li> <li>Mehr auf Jugendliche eingehen</li> <li>Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensformen und Religionen</li> </ul>
<p><b>Bürgerliche Mitte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeindeleitungsaufgaben auch an Laien übertragen</li> <li>Modernisierung, Öffnung, mehr Menschlichkeit, mehr Lebendigkeit</li> <li>Ansprechendere Gottesdienste</li> <li>Nachwuchsprobleme bei Ehrenamtlichen</li> </ul>			<p><b>Sozialökologische</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Deutliches Eintreten für Menschen in sozialen Notlagen</li> <li>Weniger Prachtentfaltung</li> <li>Geschlechtergerechtigkeit</li> <li>Demokratisierung, Zivilcourage</li> </ul>
<p><b>Traditionelle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kirche wird schrumpfen und an Bedeutung verlieren</li> <li>In großen Seelsorgeeinheiten kein persönlicher Bezug mehr gegeben</li> <li>Resignation, wenig Hoffnung</li> </ul>	<p><b>Prekäre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Düstere Zukunft erwartet</li> <li>Einstellung zu Sexualität müsste sich ändern</li> <li>Verlust der Vorbildfunktion durch Missbrauchsfälle</li> <li>Rückbesinnung auf christliche Grundwerte (Nächstenliebe)nötig</li> </ul>	<p><b>Hedonisten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bedeutungsverlust durch mangelnde Präsenz</li> <li>Lockerung von unzeitgemäßen Vorschriften nötig</li> <li>Dennoch sich selbst treu bleiben</li> <li>Wachsendes Betätigungsfeld in der Dritten Welt</li> </ul>	<p><b>Adaptiv-Pragmatische</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Biblische Aussagen mehr in Alltagskontexte einbinden</li> <li>Mehr Lebensnähe durch modernes Marketing</li> <li>Verjüngung des Leitungspersonals</li> </ul>



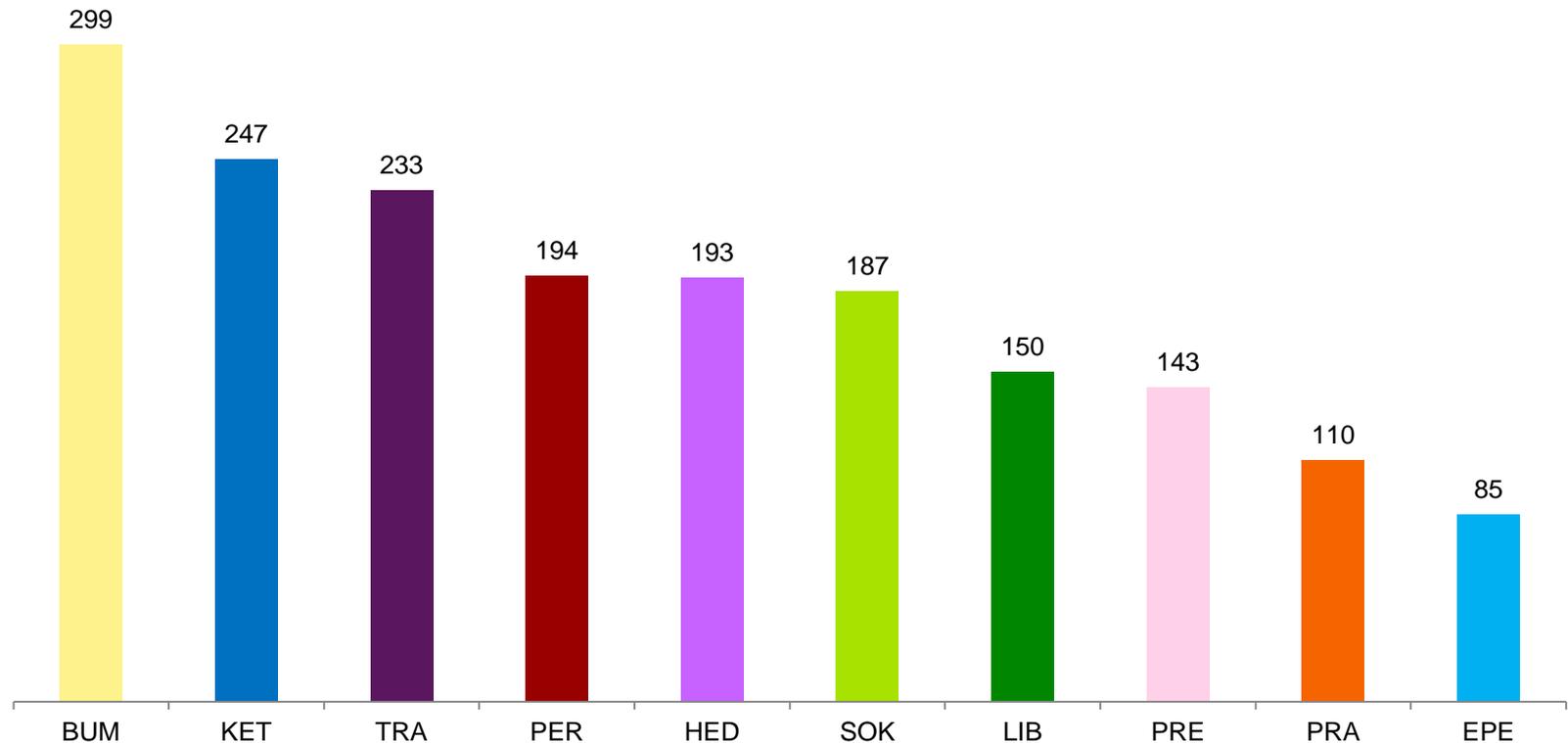
## Hinweise zur Auswertung

*Datenbasis:*

*Katholiken ab 18 Jahren, die im Erzbistum München und Freising mit Erstwohnsitz gemeldet sind. Stand: Mai 2013.*

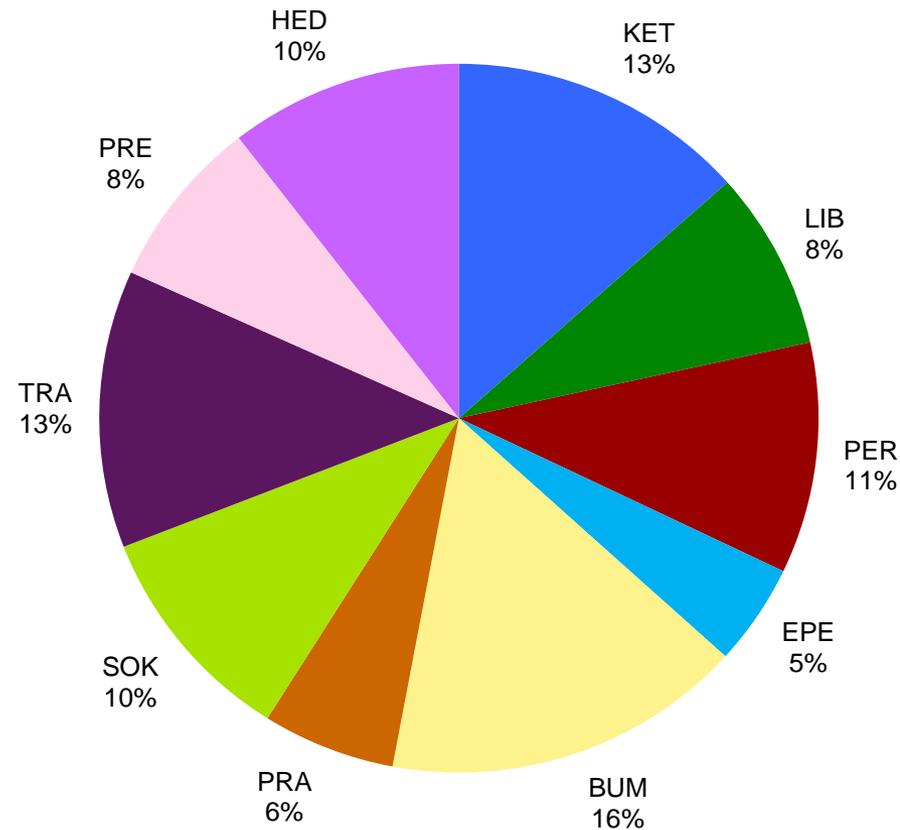


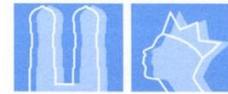
## Größenverteilung der Milieus in der Pfarrei Mariä Heimsuchung, Forstinning



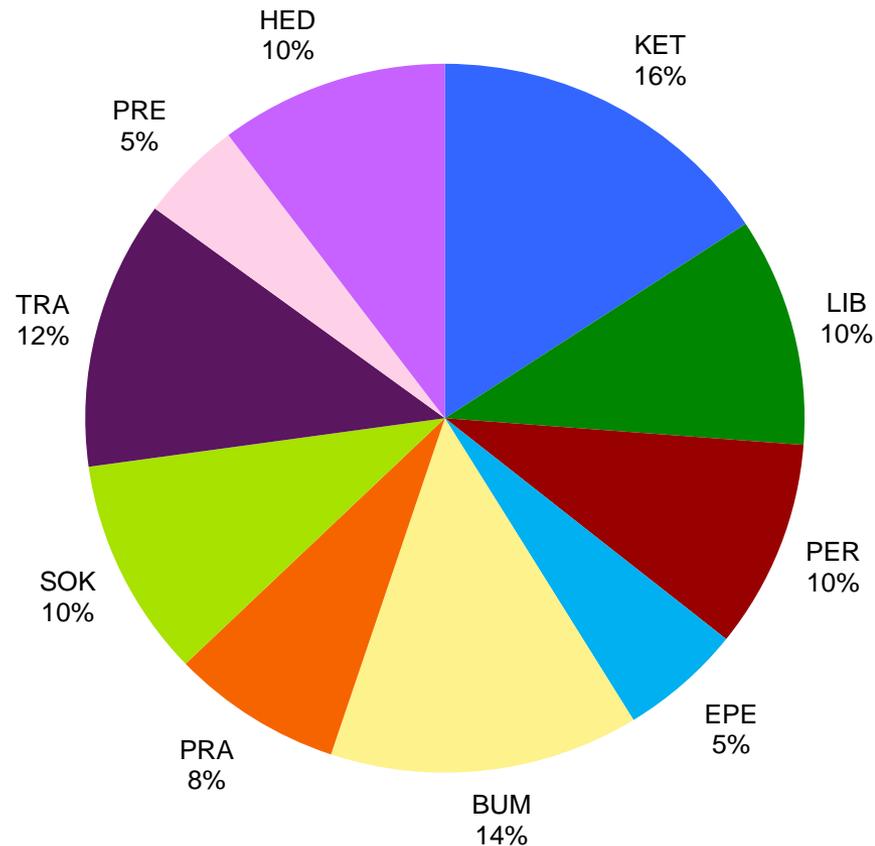
Werte: Anzahl Personen dieses Milieus

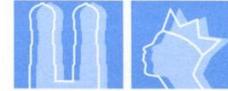
## Milieuverteilung in der Pfarrei Mariä Heimsuchung, Forstinning





## Milieuverteilung im Dekanat Ebersberg

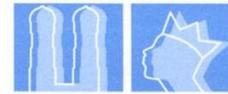




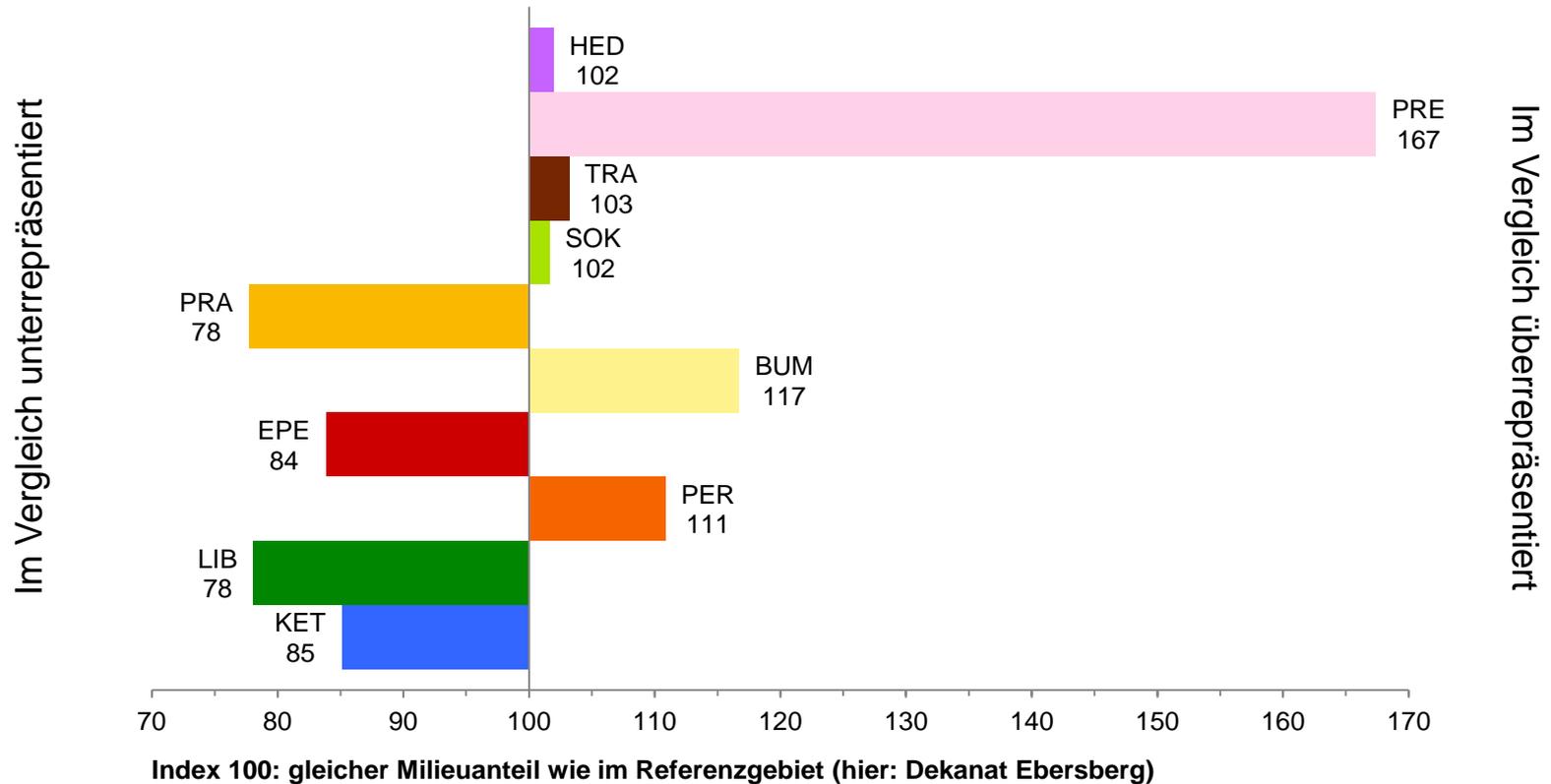
## Fallzahlen und Milieuausprägung im Vergleich

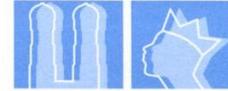
	Anzahl Pfarrei Forstinning - Mariä Heimsuchung	% Pfarrei Forstinning Mariä Heimsuchung	Anzahl Dekanat Ebersberg	% Dekanat Ebersberg	Index
KET	247	13,4%	6.751	15,8%	85
LIB	150	8,1%	4.471	10,4%	78
PER	194	10,5%	4.073	9,5%	111
EPE	85	4,6%	2.358	5,5%	84
BUM	299	16,2%	5.961	13,9%	117
PRA	110	6,0%	3.292	7,7%	78
SOK	187	10,2%	4.281	10,0%	102
TRA	233	12,7%	5.254	12,3%	103
PRE	143	7,8%	1.988	4,6%	167
HED	193	10,5%	4.404	10,3%	102
<b>Summen</b>	<b>1.841</b>	<b>100,0%</b>	<b>42.833</b>	<b>100%</b>	<b>100</b>

KET: Konservativ-Etablierte, LIB: Liberal-Intellektuelle, PER: Performer, EPE: Expeditive, BUM: Bürgerliche Mitte, PRA: Adaptiv-Pragmatische, SOK: Sozialökologische, TRA: Traditionelle, PRE: Prekäre, HED: Hedonisten.



## Milieuverteilung der Pfarrei Mariä Heimsuchung im Vergleich zur Gesamtverteilung der Katholiken im Dekanat Ebersberg

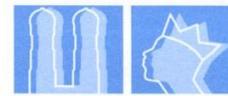




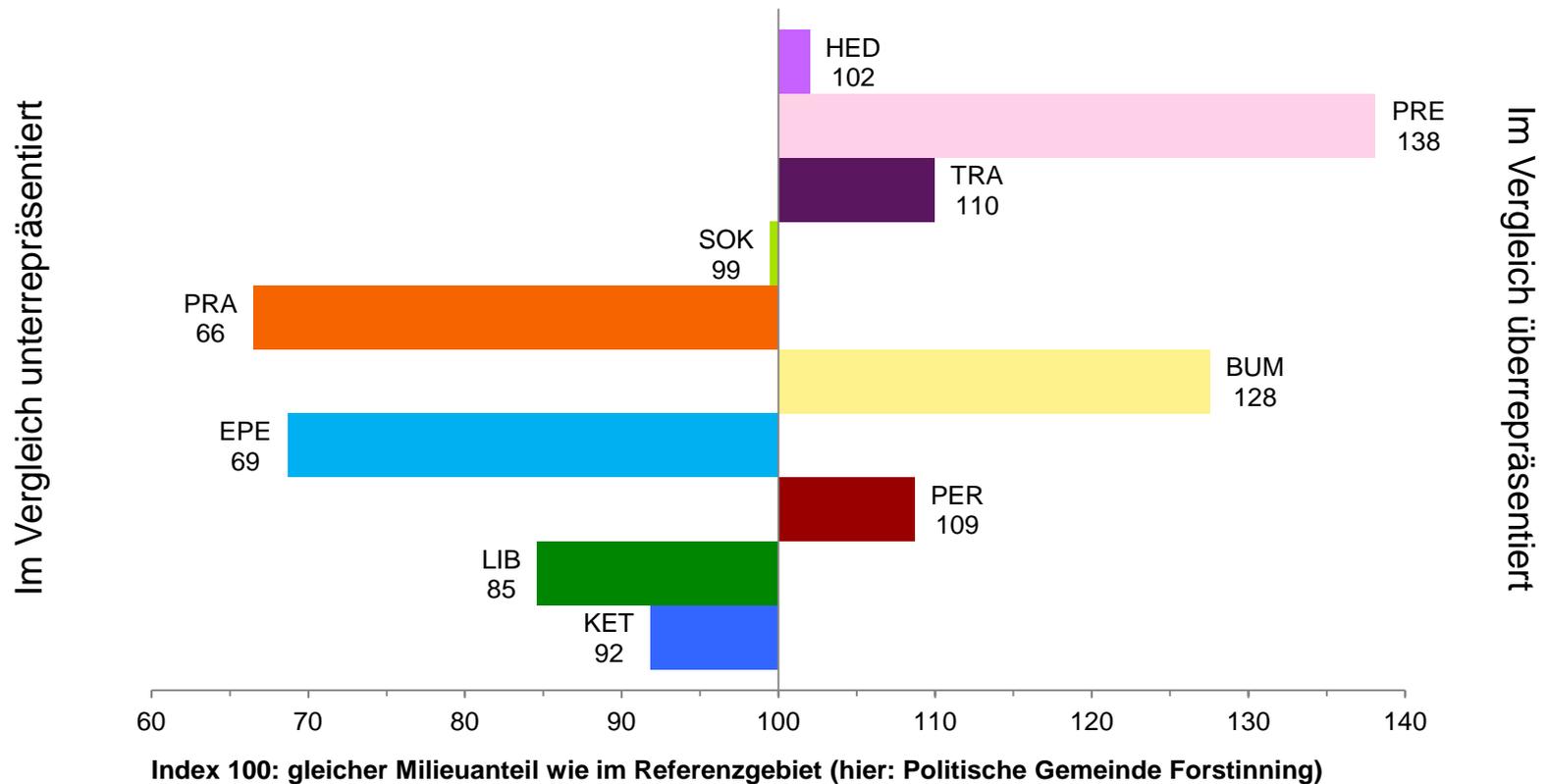
## Fallzahlen und Milieuausprägung im Vergleich

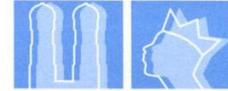
	Anzahl Pfarrei Forstinning-Mariä Heimsuchung	% Pfarrei Forstinning Mariä Heimsuchung	Anzahl Politische Gemeinde Forstinning	% Politische Gemeinde Forstinning	Index
<b>KET</b>	247	13,4%	226	14,6%	92
<b>LIB</b>	150	8,1%	149	9,6%	85
<b>PER</b>	194	10,5%	150	9,7%	109
<b>EPE</b>	85	4,6%	104	6,7%	69
<b>BUM</b>	299	16,2%	197	12,7%	128
<b>PRA</b>	110	6,0%	139	9,0%	66
<b>SOK</b>	187	10,2%	158	10,2%	99
<b>TRA</b>	233	12,7%	178	11,5%	110
<b>PRE</b>	143	7,8%	87	5,6%	138
<b>HED</b>	193	10,5%	159	10,3%	102
<b>Summen</b>	1.841	100,0%	1.547	100%	100

KET: Konservativ-Etablierte, LIB: Liberal-Intellektuelle, PER: Performer, EPE: Expeditiv, BUM: Bürgerliche Mitte, PRA: Adaptiv-Pragmatische, SOK: Sozialökologische, TRA: Traditionelle, PRE: Prekäre, HED: Hedonisten.



## Milieuverteilung der Pfarrei Mariä Heimsuchung im Vergleich zur Gesamtverteilung in der Gemeinde Forstinning



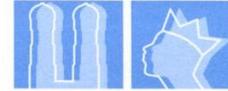


## Erläuterungen zum Vergleich mittels Index

Der auf der vorherigen Seite verwendete Index entsteht durch den Vergleich von zwei Milieuverteilungen. Hier wird die Milieuverteilung der jeweiligen Pfarrei derjenigen im zugehörigen Dekanat gegenübergestellt.

Der Index wird nun aus den unterschiedlichen Größen der Milieus errechnet. Beträgt der Index 100, so ist der Anteil des entsprechenden Milieus in der Pfarrei genauso hoch wie im Dekanat. Ist der Index kleiner 100, dann hat das Milieu einen geringeren Anteil in der Pfarrei als im Dekanat, es ist also in der Pfarrei weniger stark repräsentiert. Das gilt umgekehrt für Werte über 100.

Liegt der Index zwischen 80 und 120, so kann man von vergleichbaren Werten sprechen; die Abweichung ist also nicht gravierend.



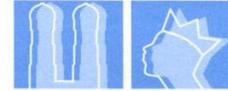
## **microm Geo Milieus<sup>®</sup>**

### **Erläuterung**

Die microm Geo Milieus<sup>®</sup> verknüpfen das auf dem Konzept der microgeographischen Marktsegmentierung basierende Datensystem der microm mit dem bewährten Zielgruppenmodell der Sinus-Milieus<sup>®</sup>.

Die aus der soziokulturellen Forschung gewonnenen, qualitativ-psychologisch basierten Sinus-Milieus<sup>®</sup> können auf die microgeographische Segmentierung übertragen werden. Damit werden zum einen die Möglichkeiten der microgeographischen Analyse erweitert, zum anderen werden auf diesem Wege die Sinus-Milieus<sup>®</sup> für Direktmarketing-Anwendungen sowie räumliche Planungen zugänglich gemacht.

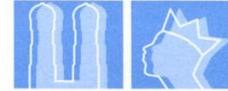
Die Zusammenstellung der microgeographischen Daten und deren hier dargestellte Auswertung entspricht den Anforderungen des deutschen und des kirchlichen Datenschutzes.



## Die Bestimmung des dominanten Milieus

Das dominante Milieu bestimmt sich nach einem gewichteten Index, welcher sich aus dem Verhältnis des jeweiligen Milieus zu seiner durchschnittlichen Verteilung in der BRD und auch aus der regionalen Verteilung ableitet. Grundlage für das dominante microm Geo Milieu sind die Milieueinzelwahrscheinlichkeiten für Konservative, Etablierte usw. Diese geben an, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Milieu in einem Haus zu erwarten ist. Die Wahrscheinlichkeiten aller Milieus eines Hauses summieren sich demnach auf 100 Prozent.

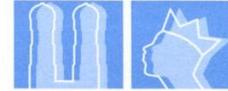
Aus den 10 Milieueinzelwahrscheinlichkeiten wird nun unter Berücksichtigung der jeweiligen Milieuateile (es ist generell wahrscheinlicher, der "Bürgerlichen Mitte" zuzugehören, als "Konservativ" zu sein) und raumspezifischer Unterschiede bzgl. der Milieuverteilungen das dominante Milieu zugewiesen. Aus diesem Grund ist das Milieu mit der höchsten Wahrscheinlichkeit nicht automatisch das dominante Milieu. Wegen der oben genannten raumspezifischen Unterschiede verwenden wir bei der Ermittlung des dominanten Milieus raumspezifische Anpassungsräume (nach Ortsgrößenklassen bzw. siedlungsstrukturellen Kreistypen vom BBR).



## Die Bestimmung des dominanten Milieus

Das dominante Milieu verdichtet die Information der 10 Einzelwahrscheinlichkeiten auf eine einzelne klassifizierte Information. Daher wird durch das dominante Milieu nur ein Teil der Wahrheit abgebildet - das dominante Milieu lässt einen Teil der Information (zugunsten guter Interpretierbarkeit) also außer Acht.

Das dominante Milieu eignet sich daher besonders gut, um nicht aufgrund der Vielzahl der Einzelwahrscheinlichkeiten den Überblick zu verlieren, bedeutet aber einen gewissen Informationsverlust. Des Weiteren eignet sich zur Profilerstellung das dominante Milieu sehr gut.



**Erzbistum München und Freising  
Erzbischöfliches Ordinariat, Ressort 1  
Fachbereich Pastorale Konzepte**

Andja Bakula  
Ottostr. 8  
80333 München

[ABakula@eomuc.de](mailto:ABakula@eomuc.de)

Tel. 089 / 2137 - 2437

**MDG  
Medien-Dienstleistung GmbH**

Georg Frericks  
Landsberger Str. 314  
80687 München

[www.mdg-online.de](http://www.mdg-online.de)  
[frericks@mdg-online.de](mailto:frericks@mdg-online.de)

Tel. 0 89 / 54 58 89-15